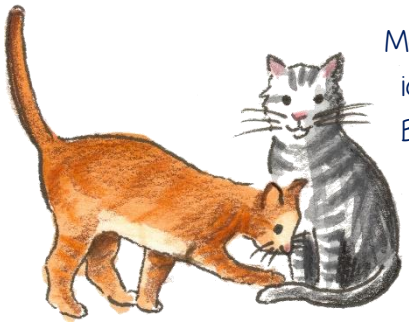
Jägersburg, 21. August 2016

Liebe Samtpfotche-Freunde,

endlich bin ich angekommen! Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Meine Vorgeschichte kennt ihr ja oder könnt sie nachlesen. Ich habe in meinem kurzen Kätzchenleben nun schon einiges hinter mir und kann jetzt endlich „aufschnurren". Nachdem ich in Deutschland auf meiner Pflegestelle angekommen war, wartete ich mit Spannung darauf, welche Familie mich wohl für immer in ihr Katzenherz schließen würde. Es hat schon ein bisschen gedauert, aber ich war ja in besten Händen … und … ähm Pfoten.

Aaaaber dann: der lang ersehnte Anruf auf der Pflegestelle. Gespannt lauschte ich der Unterhaltung und war dann ganz aus dem Häuschen zu hören, dass mich eine katzenverrückte Zweibeinerin zu sich und ihrem sardischen Trio aufnehmen will. Oh mein Katzengott, was war ich aufgeregt! Was und vor allem wer mich da wohl erwarten würde?

Dann kam endlich der Montag, an dem meine neue Mama extra aus dem Saarland anreiste, um mich in Neuss schnellstmöglich abzuholen. Nach kurzem Kennenlernen und gegenseitigem Beschnuppern entschloss ich mich mitzugehen. Es war Liebe auf den ersten Blick! Ich hab mich aber auch verdammt gut verkauft an dem Tag und alles daran gesetzt, dass sie mich auch bloß mitnimmt. Gut und sicher in einer großen Transportbox ging es dann in Richtung meiner neuen Heimat. Ok, anfangs musste ich schon ein bisschen Jammern, so ganz dolle fand ich das in dem krachenden, rumpelnden und schunkelnden komischen Kasten mit Rädern nicht. Aber schließlich gab ich mich meinem Schicksal hin und beschloss einfach meine Kulleräuglein fest zuzukneifen, bis wir in meiner neuen Katzenheimat ankommen würden. Hat funktioniert.



Müde aber total happy endlich im sicheren Hausflur zu sein, wurde ich von sechs großen Kulleraugen ausgiebig bekundet. Hmm, Betty, die bisher einzige Dame des Hauses zuckte ein bisschen zurück als ich mich wagte ihr zu nähern, aber sie schlich mir auf meiner ersten Entdeckungsreise neugierig hinterher. Und dann wurde uns beiden schnell klar: Wir zwei müssen zusammenhalten und wurden noch am gleichen Abend Freundinnen. Was ich von meinen großen Katerkumpels nicht behaupten darf. Jetzt mal ehrlich Leute, ich bin doch bildhübsch und verdammt sexy für mein junges Alter. Aber das schien die Jungs nicht zu beeindrucken. Alles Schmeicheln und jegliche Art der Annährung wurden scharf mit Knurren und Fauchen ihrerseits abgewehrt. Voll blöd die Jungs, dachte ich mir, aber was soll's. Ich ließ mir jedenfalls nichts anmerken und erforschte von nun an voller Wissbegier und ohne jeglichen Skrupel meine neue Welt. Total klasse sag ich euch! Spannende Spielsachen, ein toller Kratzbaum mit Kuschelhöhle und viele Versteckmöglichkeiten lassen bis heute mein kleines Katzenherzchen höher schlagen. Und so beschloss ich schon gleich in der ersten Nacht:

„Hier darf ich Katze sein – hier will ich bleiben!"

Es gibt nämlich, und das müsst ihr wissen, kein Plätzchen, wo wir nicht hindürfen. Einfach großartig von meiner Katzenmama! Und damit es jetzt nicht allzu lange wird, erzähl ich euch noch wie die erste Woche sich entwickelt hat: Es hat vier Tage gedauert, bis mich Tapiro und Lino endlich für gut empfunden und akzeptiert haben, auch wenn ich sie wohl manchmal mit meinem kindlichen Spieleeifer noch etwas nerve. Knurren und Anfauchen?! Das ist jetzt sowas von gestern…

Mittlerweile darf ich sogar mit ins Bett. Wir kuscheln alle vier zusammen oder nur mal zu zweit oder zu dritt. Gerade wie es jeder mag. Gespielt wird auch ausgiebig! Wir rasen und flitzen was die Pfoten halten durchs Haus, turnen auf dem Gebälk unterm Dach rum, klettern auf den Kratzbaum, jagen Spielmäuschen oder die Flitzfische, die Frauchen für uns genäht hat. Auch so ein tolles buntes Spielbällchen hat sie für uns genäht und ich habe natürlich fleißig mitgeholfen. Woher soll ich denn wissen, dass sie das Stecknadelkissen, die Fäden und Stoffe braucht? Ich hab sie vorsichtshalber immer mal wieder vom Nähtisch gemopst und für uns versteckt.



Ihr seht also, mir geht es blendend! Es ist einfach nur toll, wenn „kätzchen" ein



neues Zuhause findet, in dem man sich pudel- … äh … kätzchenwohl fühlt, regelmäßig das Näpfchen gefüllt ist, gespielt, getobt und gerauft wird, Liebe- und Schmuseeinheiten zum Alltag gehören und so tolle Kumpels hat!

Nun denn, ich muss mal wieder ans Werk, meine Freunde rufen zum Spielen und Toben und ein Leckerchen hab ich mir jetzt auch verdient!

Also, bis zum nächsten Mal ein dicker Katzengruß von eurer



Giulia-Cara

(gerufen werde ich aber nur Cara!)

